E-Shift: Wie Porsche dem Elektroantrieb eine neue Dimension verleiht

Beitrag von „Albert Motorsport“ vom 27. November 2026, 06:11

Porsche E-Shift: Wie der Taycan das emotionale Schalten zurück ins Elektroauto bringt

Virtuelle Gangwechsel, spürbare Schaltvorgänge und ein sportlicher Motorsound: Mit der neuen E-Shift-Technologie geht Porsche einen ungewöhnlichen Weg, um das Fahrerlebnis seiner Elektrofahrzeuge noch emotionaler zu gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei der Taycan, der dank einer softwarebasierten Getriebesimulation ein völlig neues Maß an Interaktion zwischen Fahrer und Fahrzeug ermöglichen soll.


DRIVE
MODE
E-SHIFT

Elektromobilität trifft auf klassische Sportwagen-Emotionen

Elektroautos überzeugen vor allem durch ihre unmittelbare Kraftentfaltung. Das maximale Drehmoment steht nahezu verzögerungsfrei zur Verfügung, die Beschleunigung erfolgt gleichmäßig und ohne die bei Verbrennungsmotoren üblichen Gangwechsel. Was technisch ein großer Vorteil ist, verändert allerdings auch das Fahrerlebnis.

Denn gerade das Zusammenspiel aus Motorgeräusch, steigender Drehzahl, Gangwechseln und spürbaren Beschleunigungsunterbrechungen gehört für viele Sportwagenfans zum besonderen Reiz des Autofahrens.

Porsche möchte genau diese emotionale Komponente auch in der elektrischen Zukunft erhalten. Mit E-Shift präsentiert der Sportwagenhersteller eine Technologie, die klassische Schaltvorgänge digital nachbildet und damit das Fahrerlebnis im Taycan um eine zusätzliche Dimension erweitert.

Ein virtuelles Achtgang-PDK für den elektrischen Taycan

Das Herzstück der neuen E-Shift-Funktion ist die softwarebasierte Simulation eines Achtgang-Doppelkupplungsgetriebes (PDK). Über Schaltwippen hinter dem Lenkrad können Fahrer die virtuellen Gänge manuell wechseln oder das System automatisch arbeiten lassen.

Dabei werden die Schaltvorgänge nicht nur optisch dargestellt. Porsche kombiniert mehrere Rückmeldungen miteinander: Die Beschleunigung wird während des Gangwechsels kurzzeitig unterbrochen, ein zentral angeordneter Drehzahlmesser zeigt bis zu 7.500 Umdrehungen an und ein speziell entwickeltes Soundkonzept sorgt für die passende akustische Begleitung.

Das Ergebnis soll ein Fahrerlebnis sein, das sich stärker an klassischen Sportwagen orientiert, ohne die grundlegenden Vorteile des elektrischen Antriebs aufzugeben.



https://albertweb.de/forum/thread/13722-e-shift-wie-porsche-dem-elektroantrieb-eine-neue-dimension-verleiht/

Software statt zusätzlicher Getriebemechanik

Besonders interessant ist die technische Umsetzung. Für die E-Shift-Funktion musste Porsche kein zusätzliches Achtganggetriebe entwickeln. Stattdessen wurde das Verhalten eines klassischen PDK weitgehend softwareseitig nachgebildet.

Die Entwickler integrierten zusätzliche virtuelle Schaltvorgänge in die Fahrzeugsteuerung. Dabei berücksichtigt das System unter anderem unterschiedliche Schaltstrategien, Rückschaltungen beim Bremsen und typische Eigenschaften eines konventionellen Doppelkupplungsgetriebes.

Eine Besonderheit ergibt sich aus der vorhandenen Antriebstechnik des Taycan: Das Elektroauto besitzt bereits ein reales Zweiganggetriebe an der Hinterachse. Der Übergang vom virtuellen zweiten in den virtuellen dritten Gang entspricht deshalb einem tatsächlichen mechanischen Gangwechsel.

Damit verbindet Porsche digitale Funktionen mit vorhandener Fahrzeugtechnik und schafft ein Zusammenspiel aus virtueller und realer Antriebskomponente.

Auch der Sound gehört zum Fahrerlebnis

Ein wesentlicher Bestandteil der E-Shift-Technologie ist die akustische Rückmeldung. Denn ein Sportwagen lebt nicht ausschließlich von seiner Beschleunigung, sondern auch von seinem Klang.

Aufbauend auf dem bereits bekannten Porsche Electric Sport Sound wurde eine erweiterte Klangkulisse entwickelt. Sie orientiert sich unter anderem an der virtuellen Motordrehzahl, der aktuellen Lastanforderung und der Fahrgeschwindigkeit.

Die Soundausgabe erfolgt über die vorhandenen Lautsprecher im Innen- und Außenbereich des Fahrzeugs. Auch beim Start des Taycan sorgt die neue Funktion für ein verändertes akustisches Erlebnis.

So soll der Fahrer die einzelnen Beschleunigungs- und Schaltphasen noch intensiver wahrnehmen können.



Bedienung direkt über das GT-Sportlenkrad

Die Steuerung der neuen Funktion ist unmittelbar in das GT-Sportlenkrad integriert. Über einen entsprechenden Schalter lässt sich zwischen dem automatischen und dem manuellen Schaltmodus wechseln.

Die Schaltwippen ermöglichen anschließend die virtuellen Gangwechsel. Ist E-Shift deaktiviert, können die Schaltwippen weiterhin zur Anpassung der Rekuperation in zwei Stufen genutzt werden.

Eine zusätzliche Funktion bietet das gleichzeitige Betätigen beider Schaltwippen: Dadurch lässt sich die Push-to-Pass-Funktion aktivieren, die kurzfristig einen zusätzlichen Leistungsschub bereitstellt.

Porsche integriert damit mehrere Funktionen in eine Bedienstruktur, die sich an der direkten und sportlichen Fahrzeugkontrolle orientiert.

Mehr Emotionen, aber keine Einbußen bei der Performance

Eine entscheidende Frage ist natürlich, ob die simulierten Gangwechsel Auswirkungen auf die Fahrleistungen haben.

Porsche betont, dass die Gesamtperformance des Taycan durch E-Shift unverändert bleibt. Zwar wird das Antriebsmoment während eines virtuellen Schaltvorgangs kurzzeitig reduziert, anschließend aber unmittelbar wieder aufgebaut.

Die zusätzliche Schaltunterbrechung soll somit vor allem das subjektive Fahrerlebnis beeinflussen. Die Beschleunigungsleistung bleibt auf dem bisherigen Niveau.

Das verdeutlicht die eigentliche Zielsetzung der Technologie: E-Shift soll den Taycan nicht schneller machen, sondern das Fahren abwechslungsreicher, interaktiver und emotionaler gestalten.

Die Zukunft des elektrischen Sportwagens?

Mit E-Shift zeigt Porsche, dass die Weiterentwicklung elektrischer Sportwagen nicht ausschließlich über höhere Leistung, größere Batterien oder kürzere Beschleunigungszeiten erfolgen muss.

Auch das Fahrerlebnis selbst bietet noch zahlreiche Möglichkeiten für Innovationen. Software kann dabei eine immer wichtigere Rolle übernehmen und Funktionen ermöglichen, für die früher zusätzliche mechanische Komponenten erforderlich waren.

Die neue Technologie ist ein interessantes Beispiel dafür, wie sich traditionelle Sportwagenwerte mit den technischen Möglichkeiten der Elektromobilität verbinden lassen.

Ob virtuelle Gangwechsel für jeden Elektroauto-Fahrer notwendig sind, ist sicherlich Geschmackssache. Für Sportwagenenthusiasten, die das Zusammenspiel aus Schaltvorgängen, Drehzahl und Klang schätzen, könnte E-Shift jedoch eine spannende Ergänzung sein.

Porsche zeigt damit einmal mehr, dass Elektromobilität und emotionaler Fahrspaß keine Gegensätze sein müssen. Die Zukunft des Sportwagens wird elektrisch – aber offenbar nicht zwangsläufig emotionslos.

Info Quelle: Porsche Newsroom:
„E-Shift erklärt: Wie Porsche dem Elektroantrieb eine neue Dimension verleiht“, veröffentlicht am 12. August 2026.